

# Ausbildungsbetriebe mit den meisten Preisträgern seit 2002 beim Ausbildungspreis der Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“

## Einer der größten Ausbildungsverbände in den neuen Bundesländern

Die bildungszentrum energie GmbH (bze) mit Hauptsitz in Halle (Saale) ist einer der größten Ausbildungsverbände in den neuen Bundesländern und Kompetenzzentrum für Personalentwicklung und Weiterbildung. Rund 600 Jugendliche erhalten hier in acht Berufen und fünf dualen Studiengängen eine qualifizierte Berufsausbildung. Daneben bietet die bze zahlreiche Seminare, Fort- und Weiterbildungsprogramme für Fach- und Führungskräfte an. Jörg Schirmer, Ausbildungsleiter am Standort Falkenberg/Elster dazu: „Wir bilden bereits seit 1912 Fachkräfte für die Energiebranche aus. Jedes Jahr werden in Falkenberg rund 50 und in Cottbus ca. 7 Azubis eingestellt. Sie erlernen in Falkenberg die gewerblich-technischen Berufe Elektronik für Betriebstechnik und Mechatroniker. In Cottbus bilden wir Kaufleute für Büromanagement aus und bieten den dualen Bachelor-Studiengang im Fach Elektrotechnik an. Die Auswirkungen des Demografiewandels sind deutlich zu spüren. Dennoch konnten wir auch in diesem Jahr wieder geeignete Berufseinsteiger unter den Bewerbern finden.“ Bewerbungen sind allerdings immer möglich, wie zu hören war. Bitte gleich online über [www.bze-ausbildung.de](http://www.bze-ausbildung.de).



## Tischlerei & Drechslerei Richter Finsterwalde

Die Werkstatt - Drechslerei wurde im Jahre 1939 durch den Drechslmeister Willi Tosch gegründet. Heinz Richter lernte vom 1955 bis 1958 in der Drechslerei bei seinem Opa und arbeitete anschließend weiterhin dort. Seine Meisterprüfung absolvierte er 1965 in Neuhausen/Erzgebirge erfolgreich. Am 1. Januar 1964 übernahm Heinz Richter den großväterlichen Betrieb in eigener Selbständigkeit. Nach der Wende wurde die Drechslerei durch eine Tischlerei erweitert, nachdem moderne Tischlereimaschinen angeschafft wurden. 2003 erfolgte die Übergabe des Geschäftes durch Heinz Richter an seinen Sohn Gundmar Richter, der nun den Traditionsbetrieb erfolgreich weiterführt. Auch was die Ausbildung angeht, gehört der Handwerksbetrieb inzwischen zu den Vorzeigeunternehmen. Gundmar Richter dazu: „Ausgebildet wird bei uns seit 1981, anfangs Drechslerlehrlinge, später kamen Tischlerlehrlinge hinzu. Immerhin konnten wir bisher 18 jungen Menschen eine Zukunftsperspektive eröffnen.“ Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre und man sollte Spaß am Gestalten, Rechnen und Zeichnen haben, aber auch ein gutes handwerkliches Gespür. „Es ist eben ein Beruf für alle, die gerne natürliche Materialien mögen und Fantasie haben“, sagt der Meister. Der Beruf des Tischlers bietet vielerlei Möglichkeiten. Der Einstieg ist mit Hauptschulabschluss, Realschulabschluss oder Abitur möglich. Und was die Aufstiegschancen angeht, sind die auch nicht von schlechten Eltern. Man kann es durchaus bis zum Betriebsassistenten im Tischler-Handwerk, Meister im Tischler-Handwerk, Betriebswirt des Handwerks oder Restaurator im Handwerk bringen. Auch die Meisterprüfung ist natürlich möglich.

